

## Projektförderungen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ – Förderjahr 2016

### Bündnisaktionstage „Vielfalt im Quadrat“ 2016

Nr	Projekträger / Projekttitle	Themenfeld	Zielgruppen	Projektbeschreibung
1	<b>PLUS. e.V., Mannheim</b> Fachtagung „Spannungsverhältnis Homo-/Transsexualität und Islam?“	Respektvolles Zusammenlebe in Vielfalt - Merkmals- übergreifend	a) Fachkräfte und Multiplikatoren* aus dem Bereichen LSBTI, Jugend, Migration und Religion  b) Interessierte Öffentlichkeit	Zum Thema „Spannungsverhältnis Homo-/Transsexualität und Islam?“ findet eine Fachtagung statt, die in Kooperation mit muslimischen Jugendverbänden sowie dem Jugendkulturzentrum FORUM in Mannheim verwirklicht wird.  Die Veranstaltung zielt auf die Sensibilisierung und Schulung zum einen von Fachkräften aus den Bereichen soziale Arbeit, Jugendhilfe, Flüchtlingshilfe und Migration im Umgang mit nicht-heterosexuellen Menschen und zum anderen von Fachkräften und Aktiven aus dem LSBTI-Community zu Fragen von Migration und Religion. Durch eine offene und fachliche Auseinandersetzung mit den Vielfaltsbereichen ethnische Herkunft, Religion sowie sexuelle Identität beabsichtigt das Projekt, einen Beitrag sowohl zur Anerkennung der Gleichberechtigung vielfältiger Identitäten und Lebensentwürfe als auch zur Förderung der Chancengleichheit zu leisten.
2	<b>Mannheimer Quartiermanagement e.V., Quartiermanagement Hochstätt</b> Hochstätter Familienfest: „Vielfalt im Stadtteil“	Respektvolles Zusammenlebe in Vielfalt - Merkmals- übergreifend	breite Öffentlichkeit	Das Familienfest des Stadtteils Hochstätt lädt alle Bewohner*innen zur gemeinsamen Teilhabe an zahlreichen Kinderunterhaltungen, kulinarisch vielfältigen Spezialitäten und kreativen musikalischen Bühnenvorstellungen ein. Die Veranstaltung wird durch ein bereites Engagement der Bürger*innen sowie der verschiedenen Einrichtungen und Vereine des Stadtteils getragen und fördert die Identifizierung der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil und somit auch das „Wir Gefühl“ innerhalb des Quartiers.  Die Organisation des gemeinsamen Engagements zielt ebenso auf ein Zusammenwachsen der Anwohner*innen, die für die positive Gestaltung ihres Stadtteils Verantwortung übernehmen. Kennzeichnend für Hochstätt ist neben einer verhältnismäßig jungen Bevölkerung zudem ihr hoher Anteil an Menschen, die von unterschiedlichen Kulturen geprägt sind. Demgemäß wird ein besonderer Wert auf Inklusion und Solidarität gelegt, um eine Begegnung in Akzeptanz und Anerkennung sowie ein respektvolles Miteinander zu unterstützen.
3	<b>Community art e.V., Mannheim</b> Gerücht oder Wahrheit?	Geflüchtete	breite Öffentlichkeit	Mit Hilfe von mobilen Begegnungsformaten werden existierende Gerüchte in verschiedenen Mannheimer Stadtteilen gesammelt und erforscht. Neben unreflektierten Meinungen über Geflüchtete liegt der Fokus auch auf anderen gruppenbezogenen Vorurteilen. Zunächst wird das Gehörte im Dialog der Bewohner*innen reflektiert. Nach Auswertung des empirischen Materials werden die Ergebnisse in Form einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.  In einem weiteren Schritt werden die Resultate in eine künstlerische Darbietung transformiert, welche unter der Mitwirkung Geflüchteter sowie in Gesprächen mit Fachexpert*innen während der Bündnisaktionstage stattfindet. Prinzipiell soll eine Sensibilisierung für Gerüchte und ihre negative Bedeutung für das Zusammenleben angestrebt werden. Die künstlerischen Mittel, die zum Einsatz kommen, dienen grundsätzlich einer Anregung der emotions- und wertesensiblen Kommunikation. Überdies soll mit Hilfe des Projekts der Abwehr von Asylsuchenden sowie grundsätzlich allen Formen von Diskriminierung entgegengetreten und Möglichkeiten für einen respektvollen Umgang mit Vielfalt aufzeigt werden.

4	<b>Kunstkollektiv-EINbLICK e.V., Mannheim</b> Schwule Heimat Mannheim	LSBTI	Breite Öffentlichkeit (insbesondere LSBTI-community)	<p>In einer fünf monatigen Erarbeitungsphase setzt sich das Projekt zum Ziel, ein soziokulturelles Theaterstück zum Thema schwules Erleben und Leben in Mannheim zu konzipieren und dieses während der Mannheimer Bündnisaktionstage im Herbst uraufzuführen.</p> <p>Die Ausarbeitung der Inhalte erfolgt in Zusammenarbeit mit schwulen Mannheimern auf Basis von Interviews, Improvisationen und einer Auseinandersetzung mit der homosexuellen Geschichte der Stadt. Auf diese Weise entsteht das Stück aus den biographischen Erzählungen der Spieler selbst sowie aus der Annäherung an historische schwule Personen der Mannheimer Geschichte. Das Projekt adressiert die breite Öffentlichkeit und möchte aus LSBTI-Perspektive einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff leisten. Im Anschluss an das Stück findet hierzu ein Publikumsgespräch statt, bei dem das Gesehene in Bezug zum täglichen Erleben reflektiert wird. Über die Premiere hinaus wird das entstandene Stück weitere Male während des Festivals für Theater mit LSBTI-Themen 2016 in Mannheim präsentiert.</p>
5	<b>Förderkreis der Stadt- und Musikbibliothek e.V., Mannheim</b> Mit dir spiel' ich nicht! - Wie Vorurteile entstehen	Ethnische Herkunft (Integration / Interkulturalität)	Kinder und Familien	<p>Im Mittelpunkt des Projekts steht eine Marionettentheateraufführung für Grundschulklassen, Kindergruppen und Familien, in der das Thema „Vorurteile“ gegenüber Sinti und Roma erörtert wird. Im Alltag werden Vorurteile häufig in Bezug auf negative Verhaltenskomponenten von bestimmten Gruppen konstruiert und bilden damit die Grundlage, diskriminierende Verhaltensweisen und Strukturen gegenüber diesen Gruppen zu legitimieren.</p> <p>Um im Projekt insbesondere antiziganistischen Vorurteilen entgegenzuwirken, werden während der Aufführung sowie im darauf folgenden Workshop die Zuschauer*innen altersgemäß für die Sprache und Kultur der Sinti und Roma sensibilisiert.</p>
6	<b>Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V., Mannheim</b> Nähcafé Zick-Zack-Stich	Respektvolles Zusammenlebe in Vielfalt - Merkmals-übergreifend	a) Frauen (interkulturell, intergenerativ, mit und ohne Behinderung)  b) Breite Öffentlichkeit	<p>Für ein freizügiges Austausch- und Begegnungsangebot wird ein Nähprojekt für Frauen unabhängig von Alter, Beeinträchtigungen, nationalem sowie kulturellem Hintergrund umgesetzt. In einer vertrauensvollen Atmosphäre werden alle Teilnehmerinnen in die Projektgestaltung miteinbezogen und können so über die freie Wahl von Stoffen und Schnitten verfügen, wodurch keine Grenzen hinsichtlich der Kreativität gesetzt werden. Gemeinsam arbeiten sie während des Projekts auch an der Vorbereitung für die Präsentation ihrer Werke im Format einer öffentlichen Modenschau und einem Fotoshooting. Beide Veranstaltungen sollen die vielfältigen Herangehensweisen und Methoden im Umgang mit den Arbeitsmaterialien hervorheben und auf diesem Weg die Vielfalt der Gruppe widerspiegeln.</p> <p>Ziel ist es zum einen, dass die Beteiligten im persönlichen und sozialen Austausch stehen, sodass eine individuelle Wertschätzung und gegenseitige Unterstützung daraus hervorgehen kann. Zum anderen können aufgrund des gemeinsamen Interesses und Zielvorhabens Vorurteile dekonstruiert und das Selbstbild geschärft werden. Des Weiteren trägt die Planung und Durchführung der Abschlusspräsentation zur aktiven Partizipation und Inklusion bei.</p>
7	<b>Stadtjugendring Mannheim e.V./</b> Wie wir leben - wie wir träumen	Geflüchtete	Jugendliche und junge Erwachsene in MA	<p>Das Projekt adressiert Jugendliche und junge Erwachsene und zielt auf den Abbau von Vorurteilen – gezielt gegenüber Menschen aus Nordafrika und dem Mittleren und Nahen Osten. Hierzu lernen sich Jugendliche und junge Erwachsene aus Mannheim sowie aus den genannten Regionen anhand von Methoden der informellen Menschenrechtsbildung kennen. Im Rahmen eines Workshops werden Spiele und Übungen durchgeführt, die zur Reflexion eigener vorurteilsbelasteter Denkmuster anregen. Zusätzlich finden Rollenspiele und Live-Skype Konversationen mit Gleichaltrigen aus den genannten Ländern statt, um direkten Kontakt herzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Begegnung mit Menschen, die andere Lebenssituationen und Lebensinhalte vorweisen. Dabei stehen folgende Fragestellungen im Fokus: Wie sieht der Alltag der Gleichaltrigen in den jeweils unterschiedlichen Ländern aus? Was sind die Verbindungs- und Trennmerkmale? Warum müssen viele von ihnen fliehen und was hat das alles mit der Lebensrealität der Jugendlichen hier zu tun?</p>

8	<b>Business &amp; Bildung e.V., Mannheim / Diversity Jam</b>	Respektvolles Zusammenlebe in Vielfalt - Merkmals-übergreifend	a) Workshops: Jugendliche und junge Erwachsene aus unterschiedlichen Vielfaltsbereichen  b) Präsentationsveranstaltung: Breite Öffentlichkeit	<p>Rap als Form des schnellen und rhythmischen Sprechgesangs spielt im Leben vieler junger Menschen eine wichtige Rolle und wird weltweit als Mittel und Ausdruck des Empowerments genutzt. In drei Workshops soll diese Erfahrung für Jugendliche und junge Erwachsene aus verschiedenen Vielfaltsbereichen zugänglich gemacht werden, indem sie kollektiv an der Ausarbeitung eines Bühnenprogramms mitwirken. Die eigene Lebenssituation und die Diversität der Teilnehmenden werden dabei durch die individuell gestalteten Texte sichtbar. Auf dem Weg zum Auftritt steht insbesondere der Prozess des aktiven Miteinanders der Gruppe im Zentrum. Ferner können persönliche Potentiale durch künstlerische Ausdrucksformen erkennbar und gegenseitige Wertschätzung sowie ein vielfältiges Zusammensein erlebt und sichtbar gemacht werden.</p> <p>Unterstützt von professionellen Betreuer*innen präsentieren sie ihre Projektergebnisse zusammen auf einer Bühne vor dem öffentlichen Publikum während der Bündnisaktionstage. An der Öffentlichkeitsveranstaltung treten außerdem andere Künstler*innen mit Tanzaufführungen und Rap-Stücken auf. Um das Projekt zu dokumentieren werden Aufnahmen und Interviews der Teilnehmenden verarbeitet, um daraus ein Video-Clip entstehen zu lassen.</p>
9	<b>Stadtjugendring Mannheim e.V. / Workshop zu Schwulen- und Lesbenbewegungen</b>	LSBTI	Jugendliche und junge Erwachsene in Mannheim	<p>In einem eintägigen Workshop setzen sich Jugendliche und junge Erwachsene interaktiv mit Schwulen- und Lesbenbewegungen auseinander, um Berührungsängste und Vorurteile gegenüber LSBTI abzubauen. Die Beteiligten informieren sich über die Geschichte der Schwulen- und Lesbenbewegungen, die Ursprünge des CSD und die Entwicklungen der jeweiligen Szenen im lokalen aber auch globalen Kontext. Zusätzlich werden zentrale Anlaufstellen und Adressen in Mannheim rund um die Fragen Coming Out und Empowerment vorgestellt.</p> <p>Für einen kreativen zweiten Teil der Veranstaltung bereiten die Teilnehmenden einen gemein-samen Drag-Queen-Abend vor, der die Experimentierfreude mit der eigenen Identität und Geschlechterrolle unterstützt. Neben dem Abbau von Unsicherheiten gegenüber LSBTI-Themen bietet das Projekt den Teilnehmenden zusätzlich die Möglichkeit, sich als Teil der vielfältigen Mannheimer Jugendkultur zu erleben.</p>
10	<b>Stadtjugendring Mannheim e.V. / Gedenkveranstaltung der KZ-Gedenkstätte Sandhofen</b>	Gegen Rechtsextremismus	Kinder der 4. Klasse, Eltern, Bewohnerschaft Sandhofen, Jugendliche und Erwachsene Mannheimer	<p>Ende September 1944 wurde die Sandhofener Friedrichsschule zum Konzentrationslager- Mannheim-Sandhofen umfunktioniert. Zur Erinnerung an die Eröffnung des KZ findet dieses Jahr ebenfalls Ende September eine Gedenkfeier unter dem Gesichtspunkt „Jüdische Häftlinge im KZ-Sandhofen“ statt. Einleitend wird der Film über den Besuch der Überlebenden von 2014 „Nie wieder diese Zeit“ in den Räumen der Gedenkstätte präsentiert, um danach an der Gedenktafel eine Gedenkstunde mit einer Einführung in die besondere Lebenssituation der jüdischen Häftlinge sowie eine Kranzniederlegung zu begehen. Seinen Abschluss findet die Veranstaltung mit einem zur Thematik entsprechenden Musikbeitrag.</p> <p>Primär möchten der Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Verein KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V. in dieser Form die Mannheimer Erinnerungsarbeit ins Bewusstsein rufen und grundsätzlich rechtsradikalen und rassistischen Bestrebungen und entsprechendem Gedankengut entgegentreten.</p>

11	<b>Mannheimer Institut für Integration und interreligiösen Dialog e.V., Mannheim / Zusammenleben gemeinsam gestalten – WIR im offenen Gespräch</b>	Religion / Interreligiöser Dialog	a) Muslimische und nichtmuslimische Bewohner*innen der Stadt MA  b) Multiplikator* / Bündnispartner*innen & interessierte Öffentlichkeit	<p>Das Projekt besteht aus zwei Teilen: Erstens wird ein Begegnungsformat zwischen muslimischen und nicht-muslimischen Einwohner*innen Mannheims durchgeführt, um durch den direkten Kontakt gegenseitige Vorurteile und Ressentiments abzubauen. Hierzu finden drei Durchgänge mit jeweils unterschiedlichen muslimisch-nichtmuslimisch gemischten Gruppen statt. Neben einem kognitiven Wissensdialog steht der kommunikative Austausch auf emotionaler Ebene im Vordergrund, um ein gegenseitiges Verständnis sowie eine wechselseitige respektvolle Haltung zu fördern.</p> <p>Der zweite Teil des Projekts besteht aus einer öffentlichen Podiumsdiskussion, die während der Bündnisaktionstage allgemein die Auswirkung von Vorurteilen und Stereotypen in einer vielfältigen Gesellschaft thematisieren wird. Expert*innen zum Thema referieren und zeigen Möglichkeiten auf, wie im eigenen Handlungsumfeld herabwertenden Vorurteilen und gegenseitigem Misstrauen entgegengewirkt werden kann. Mit der Vorstellung des o.g. Begegnungsformats als good-practice Beispiel wird der interessierten Fachöffentlichkeit ein Modell zur Diskussion gestellt, auf dessen Grundlage eigene Begegnungsprojekte durchgeführt werden können.</p>
12	<b>Mannheimer Quartiermanagement e.V., Quartiermanagement Unterstadt / Heimatwelten zwischen Moschee und Ponyclub</b>	Respektvolles Zusammenlebe in Vielfalt - Merkmals-übergreifend	Breite Öffentlichkeit	<p>Mit einem Fokus auf den Stadtteil Unterstadt verbindet das Projekt eine fotografische Ausstellung zum Thema „Heimatwelten“ mit einem geführten Spaziergang, der an zahlreichen vielfaltsrelevanten Orten vorbeiführt. Standorte die eine Repräsentation der Vielseitigkeit des Viertels aufzeigen sind beispielsweise die Clubs im Bereich LSBTI, Gewerbe mit ethnisch vielfältigen Bezügen sowie religiöse und inklusive Einrichtungen. Für die Durchführung der fotografischen Dokumentation werden Bewohner*innen, Gewerbetreibende und Engagierte aus der Unterstadt mit unterschiedlichen Vielfaltsdimensionen durch eine professionelle Fotograf*in festgehalten.</p> <p>Alle Einwohner*innen der Stadt Mannheim sowie Menschen aus dem Umland sind angesprochen und erhalten durch die beiden Veranstaltungen Verständnis fördernde Einblicke in die vielgestaltigen und facettenreichen Selbstverständnisse und Lebenspraxen der Menschen in den unteren Quadrate. Damit einher wird eine stärkere Vernetzung zwischen den vorgestellten Institutionen erreicht, die mit ihren unterschiedlichen Vielfaltsbezügen entscheidend zur Lebensqualität im Stadtteil beitragen.</p>
13	<b>Interkulturelles Bildungszentrum gGmbH, Mannheim / „Berufedesign“ Vielfalt im Blick</b>	Kinder- und Jugendförderung	a) Workshops: Jugendliche aus Neckarstadt-West  b) Vernissage: Breite Öffentlichkeit	<p>Jugendlichen aus dem Stadtteil Neckarstadt-West steht aufgrund ihrer Bildungsbiographie häufig eine eng gesteckte Berufsplanung bevor. Im Projekt werden sie gestärkt, sich mit eigenen Potentialen zur Entwicklung von persönlichen Berufsvisionen kreativ auseinanderzusetzen. „Berufedesign“ gibt ihnen den Raum, neue Berufsbilder zu kreieren, die die persönlichen Bedürfnisse und Interessen spiegeln. Hierzu werden in Workshops Tätigkeitsfelder, Aufgaben sowie Anforderungsprofile für Bewerber*innen erstellt.</p> <p>Diese Darstellungen werden von den Jugendlichen bei der Vernissage zur „Berufemesse“ während der Bündnisaktionstage öffentlichkeitswirksam präsentiert und mehrfach ausgestellt. Das Projekt zielt auf die Förderung der Teilnehmenden, ihre eigenen Potentiale zu entdecken und Visionen zu entwickeln. Durch die Mitwirkung werden auch Teamqualifikationen vermittelt, die Selbst-wirksamkeit gestärkt und soziale Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Teilhabe geschult und gekräftigt.</p>

14	<b>Jugendkulturzentrum Forum, Mannheim /</b> Blog der Bündnisaktionstage Vielfalt im Quadrat	Respektvolles Zusammenlebe in Vielfalt -  Merkmals-übergreifend	a) Erarbeitung: Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit den Veranstalter*innen der unterschiedlichen Veranstaltungen der Bündnisaktionstage  b) Produkt (Blog): breite Öffentlichkeit	<p>Unter dem Träger des Jugendkulturzentrums FORUM begleiten Jugendliche und junge Erwachsene aus der Nachwuchsjournalistengruppe GUSTAV partizipatorisch die Einzelveranstaltungen der Bündnisaktionstage und berichten aus ihrer Sicht über die in dieser Zeit stattfindenden Aktionen. Das Projekt zielt darauf ab, einen größtmöglichen Katalog der Stimmen und Positionen zusammenzustellen, der im digitalen Blog-Format auf der Bündnishomepage präsentiert wird. Auf diese Weise werden die zahlreichen Einzelveranstaltungen zusammengestellt und die Wirkung eines gemeinsamen Signals für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt gestärkt.</p> <p>Für die Umsetzung werden sich die jungen Autor*innen in einer Recherche-Phase inhaltlich mit den Themen der Aktionstage auseinandersetzen und in einer angeleiteten Schreibwerkstatt ihre Ergebnisse zusammentragen. Zugleich sind alle veranstaltenden Gruppen, Institutionen und Akteure aufgefordert und eingeladen, sich an der Sammlung von Beiträgen zu Ideen, Vorstellungen und Erfahrungen zu beteiligen. Mit kurzen Reportagen, Essays, Interviews, Fotografien, Videos und Porträts werden unterschiedlichste Formate die verschiedenen Facetten von Demokratie und Vielfalt widerspiegeln.</p>
----	--	---	---	---